



Das Freiwilligenprogramm ist ein Beitrag des Landes Brandenburg zum Globalen Lernen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Bundesländer haben sich mehrfach – zuletzt im Oktober 2008 – darauf verständigt, die solidarische Zusammenarbeit mit den Menschen in den sogenannten Entwicklungsländern zu fördern und entsprechende Bildungsmaßnahmen in Deutschland zu unterstützen.



Das Programm „Jugend für Entwicklungszusammenarbeit“ (JfEz) ermöglicht Jugendlichen aus dem Land Brandenburg im Rahmen von Lern- und Arbeitsprojekten junge Menschen aus Afrika, Asien oder Lateinamerika zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Das Lernen, Arbeiten und Leben in Projekten in einem sogenannten Entwicklungsland kann für junge Menschen ein wichtiger Meilenstein sein, sich langfristig für Gerechtigkeit in der Einen Welt zu engagieren.

Beispiele für geförderte Projekte:
Arbeit in einem Kinder- und Jugendzentrum in Brasilien, Mithilfe beim Schulbau auf Sansibar/ Tansania oder bei der ökologischen Landwirtschaft auf den Philippinen.

Jugend für Entwicklungszusammenarbeit

In den vergangenen zwölf Jahren wurden etwa 260 junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren unterstützt, die drei bis zwölf Wochen in Projekten z. B. in Mosambik, Senegal, Tansania, Philippinen, Indonesien, Indien, Brasilien, Bolivien oder Peru mitgearbeitet haben.

Das direkte soziale Engagement soll interkulturelle Freundschaften ermöglichen und Globales Lernen fördern. Es ist in den östlichen Bundesländern das einzige Landesprogramm des entwicklungspolitischen Jugendaustausches. Auch Rückbesuche von jungen Menschen aus Projekten in Afrika, Asien oder Lateinamerika bei ihren Partnern im Land Brandenburg sind förderfähig.

Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport will mit diesem Programm zukünftige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen, die den Gedanken der solidarischen Zusammenarbeit in der Einen Welt aktiv in ihrem sozialen und beruflichen Umfeld in Brandenburg weitertragen.

Das Freiwilligenprogramm „Jugend für Entwicklungszusammenarbeit“ gibt es seit Anfang des Jahres 2000. Zuerst wurde es erfolgreich mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) durchgeführt.

Seit Anfang 2013 hat die Stiftung Nord-Süd-Brücken die Durchführung des Programmes übernommen.

Förderanträge werden von einem Auswahlgremium entschieden, in dem der Landesjugendring, die Stiftung Nord-Süd-Brücken und das entwicklungspolitische Landesnetzwerk VENROB mitarbeiten.

**Jugend für
Entwicklungszusammenarbeit**
Weitere
Informationen unter:

Stiftung Nord-Süd-Brücken

Andreas Rosen
Greifswalder Straße 33 a
10405 Berlin

Telefon: (030) 42 85 13 - 85

Fax: (030) 42 85 13 - 86

E-Mail: a.rosen@nord-sued-bruecken.de

www.nord-sued-bruecken.de



stiftung
nord-süd
brücken



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport